

Nirsevimab und neue Impfstoffe: Grosse Fortschritte in der Prävention von schweren Infektionen mit dem Respiratorischen Synzytial-Virus (RSV)

A. Dumoulin, G. Catho, Zentralinstitut der Spitäler, Spital Wallis, Sitten

Das respiratorische Synzytial-Virus (RSV) ist eine der häufigsten Ursachen für saisonal bedingte Atemwegsinfektionen, das ausser Säuglingen und Kleinkindern auch Erwachsene befällt, vor allem ältere und chronisch kranke Personen. RSV-Infektionen beim Säugling können besonders schwerwiegend verlaufen und müssen mitunter im Spital behandelt werden, vor allem bei Bronchiolitis. Seit einigen Wochen ist der monoklonale Antikörper Nirsevimab (Beyfortus®) in der Schweiz als wirksame Prophylaxe gegen schwere Infektionen bei Babys unter 24 Monaten erhältlich.

Saisonalität von RSV

Das RSV-Virus ist ein saisonales Virus, das vor allem in den Herbst- und Wintermonaten zirkuliert – in gemässigtem Klima mit Infektionsspitzen von November bis März. Seit 2021 erheben die am Projekt RSV EpiCH teilnehmenden Kliniken, darunter auch das Zentralinstitut der Spitäler, Daten zu RSV-Infektionen bei Kindern und Jugendlichen bis 16 Jahren. Nach der Saison 2021/2022, die noch sehr unter dem Einfluss der Massnahmen gegen COVID-19 stand, zeigte sich im Winter 2022/23 und 2023/24 erneut eine für die Jahreszeit typische Aktivität (Abb. 1 und Quellennachweis 1).

RSV-Infektionen bei Kindern

RSV-Infektionen bei Kindern sind besonders beunruhigend, da sie sich rasch zu einer Bronchiolitis oder Lungenentzündung ausweiten können, was mitunter einen Spitalaufenthalt erforderlich macht. Säuglinge unter sechs Monaten weisen das höchste Risiko für einen schweren Verlauf auf. In der Schweiz werden jedes Jahr zwischen 2000 und 3000 Babys unter einem Jahr wegen RSV-Bronchiolitis stationär behandelt.

Das RSV-Virus ist ein saisonales Atemwegsvirus, das vor allem bei Säuglingen schwere Infektionen hervorrufen kann.

RSV-Infektionen bei Erwachsenen

Auch wenn die Symptome bei gesunden Erwachsenen oft einer Erkältung gleichen (Husten, Schnupfen, Halsschmerzen, leichtes Fieber), können ältere oder immunsupprimierte Personen schwere Verläufe entwickeln, die mitunter eine Hospitalisierung erforderlich machen. Bei Erwachsenen kann RSV chronische Erkrankungen verschlimmern, z. B. chronische Herzinsuffizienz und Lungen-erkrankungen. Von Swissmedic sind ab einem Alter von 60 Jahren zwei Impfstoffe gegen RSV zugelassen: Arexvy mit einem Hilfsstoff, der aus einem Pflanzenextrakt besteht, und Abrysvo ohne Hilfsstoffe, der auch als Impfstoff für Schwangere geeignet ist. Bisher werden diese Impfungen nicht von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung erstattet und müssen von der geimpften Person selbst bezahlt werden.

Nirsevimab zur Prophylaxe bei Kindern

Nirsevimab ist ein vor Kurzem entwickelte monoklonale Antikörper, um schweren RSV-Infektionen bei Säuglingen vorzubeugen. Er wirkt, indem er das Virus blockiert, bevor es die Zellen in den Atemwegen befallen kann, und bietet einen direkten Schutz für Kinder, ohne dass eine Immunantwort erforderlich wäre – was besonders für die Jüngsten von unschätzbarem Vorteil ist. Der

Impfstoff wurde im Dezember 2023 von Swissmedic zugelassen und ist in der Schweiz seit Herbst 2024 erhältlich und die Kosten werden von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung übernommen.

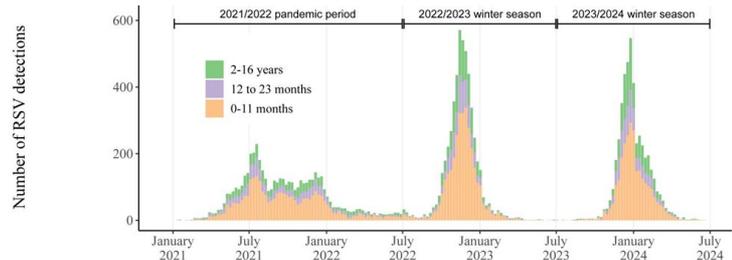


Abbildung 1: Saisonalität der RSV-Infektionen in der Schweiz bei Kindern unter 16 Jahren (1)

Wirksamkeit und Verabreichung

Nirsevimab wird mit einer einmaligen Injektion verabreicht und bietet Schutz über die gesamte Wintersaison. Klinische Tests haben gezeigt, dass es das Risiko einer Hospitalisierung wegen RSV bei Säuglingen signifikant senkt. Beim allgemeinen Einsatz von Nirsevimab im Winter 2023/24 in den USA, Frankreich, Spanien und Luxemburg wurden die Daten der klinischen Studien mit einem tatsächlichen Rückgang der Spitalaufenthalte infolge von RSV um 70 bzw. 90 % bestätigt.

Schlussfolgerung

Das RSV-Virus ist ein vor allem für Säuglinge, ältere und chronisch kranke Personen potenziell gefährliches saisonales Virus. Die Einführung von Nirsevimab markiert einen wichtigen Fortschritt beim Schutz von gefährdeten Säuglingen und reduziert die Last schwerer Erkrankungen während der Wintermonate. Für Erwachsene sind Hygiene- und Vorbeugemassnahmen entscheidend, um das Infektionsrisiko zu minimieren. Die Verabreichung eines Impfstoffs sollte in den nächsten Jahren für Personen über 60 Jahre und schwangere Frauen möglich sein. Die RSV-Prophylaxe bleibt daher das Mittel der Wahl, um gefährdete Personen zu schützen und das Gesundheitssystem während der Wintersaison zu entlasten.

Literatur

- [1] Meyer Sauter PM, Plebani M, Trück J, Wagner N, Agyeman PKA; RSV EpiCH investigators. Ongoing disruption of RSV epidemiology in children in Switzerland. *Lancet Reg Health Eur.* 2024 Sep 2;45:101050
- [2] OFSP Bulletin 37/2024. Le nirsevimab pour l'immunisation contre le virus respiratoire syncytial (VRS)

Ansprechpartner

Dr.med. Gaud Catho
Dr. Alexis Dumoulin

gaud.catho@hopitalvs.ch
alexis.dumoulin@hopitalvs.ch

Der monoklonale Antikörper Nirsevimab bietet einen wirksamen Schutz gegen RSV für gefährdete Säuglinge in den Wintermonaten.